

m111 Pelosol-Braunerde und Braunerde-Pelosol, pseudovergleyt und, unter Wald, häufig podsolig, aus lehmbedeckten tonigen Fließerden aus Unterjura-Material
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	m-B36	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	schwach bis stark geneigte Hänge, Verebnungen und breite Rücken am Riesrand	
Bodentyp	pseudovergleyte Pelosol-Braunerde und Braunerde-Pelosol, unter Wald häufig podsolig, mittel und mäßig tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	lösslehmhaltige Fließerde (Decklage) über toniger Fließerde (Basislage) auf dislozierten Schollen des Unterjuras am Riesrand	
Bodenartenprofil	Ls2–Tu,Gr1–3	2–5 dm
	Lt2–Lts–Ti,Gr2–5	
Karbonatführung	meist karbonatfrei, stellenweise karbonathaltig unterhalb 6–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mittel tief bis mäßig tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	mullartiger Moder bis typischer Moder, stellenweise rohhumusartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	mittel sauer bis stark sauer, stellenweise sehr stark sauer
Bodenschätzung	L5V, sL4V, TIib3, LT5V, LIib2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pseudogley-Pelosol-Braunerde, Pelosol-Braunerde-Pseudogley, Pseudogley-Braunerde sowie Kolluvium über Pelosol-Braunerde; vereinzelt Brauner Pelosol und Pseudogley-Pelosol

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (180–270 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (80–100 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (130–230 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

häufige Kartiereinheit am nordwestlichen Riesrand